

# Schilfwasser Leina

März 2021

Nummer 20

## Pläne sind dazu da, geändert zu werden Baustart für die Erweiterung der Kläranlage verzögert sich

*Das größte Projekt des Verbandes nach dem Bau der Kläranlage in Ernstroda sollte dieses Jahr beginnen – die Modernisierung und Erweiterung eben jener Anlage in Ernstroda. Doch daraus wird vorläufig nichts...*

Dabei schienen alle Voraussetzungen gegeben: Die Planungen lagen rechtzeitig vor. Der Antrag auf Förderung war gestellt. Im Haushalt waren die entsprechenden Mittel eingestellt. Was fehlte, war die Zusage der Förderung. Darüber hat das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz – kurz TLUBN – mit Sitz in Jena zu entscheiden. Und dort sehe man die Notwendigkeit der Erweiterung nicht ein, ist Werkleiter Jürgen Kehl verärgert, denn „ohne die Fördermittel ist das Ding nicht zu stemmen.“

### Jahresplan ist Makulatur

Der kalkulierte Investitionsumfang fürs Vorhaben betrug satte 3,3 Mio. Euro – mit Abstand der dickste Brocken seit 2005 in einem Haushalt. Deshalb sah der für 2021 keine neuen Großbaustellen vor, hatte der Verband seine Planungen komplett darauf ausgerichtet. Vorgesehen war u. a. der Bau eines zweiten Nachklärbeckens. Das wäre aus mindestens zwei Gründen nötig: „Seit Inbetriebnahme der Kläranlage vor 16 Jahren hat der Zweckverband kräftig in seine Netze investiert. So erhöhte sich das Abwasser-

aufkommen durch den Anschluss weiterer Verbraucher in Altenbergen, Engelsbach, Catterfeld und Finsterbergen.“

Rund 1,2 Mio m<sup>3</sup> Abwasser werden derzeit jährlich in Ernstroda gereinigt.

### Fremdwasser fließt zu

Ein mindestens ebenso gewichtiger Grund für den Bau des zweiten Nachklärbeckens sei, dass zunehmend mehr Fremdwasser in der Kläranlage ankomme, so Kehl.

Vor allem aus den Außenbereichen von Friedrichroda, aus den Wäldern und von den Wiesen und Feldern fließe Oberflächenwasser in die Kanalisation – und somit in die Kläranlage. Mit dieser größeren Menge an Fremdwasser hätte aber auch der Schlamm eintrag enorm zugenommen. Den stärker abzuscheiden, brauche es das zweite Nachklärbecken wie auch wegen der aktuell größeren Abwassermengen.

Die Notwendigkeit der Erweiterung sah auch das Planungsbüro.

Zudem sei eine Studie erstellt worden, die den Standpunkt des Zweckverbandes unterstütze.

Und selbst die Untere Wasserbehörde im Gothaer Landratsamt habe sich für den Erweiterungsbau ausgesprochen.

„Nur in Jena sieht man das anders“, ist Kehl wenig erfreut.

Im Augenblick sehe er aber keine Chance darauf, dass das TLUBN kurzfristig seine Meinung ändern könnte.

### Vorleistungen erbracht

Für 145 TEUR sind im Vorjahr Computer und Fernwirktechnik der Kläranlage erneuert worden. Der Bestand stammte aus dem Jahr 2005 und wurde komplett ausgetauscht, „wie wir das 2017 und 2018 im Wasserwerk getan haben“, erinnert Kehl.

Diese Modernisierung war Voraussetzung für die Erweiterung der Kläranlage.

Weitere technische Anlagen müssen ebenfalls erneuert werden, um die gesetzlichen Vorgaben an die Abwasserbehandlung erfüllen zu können. Fast alle Maschinen und die gesamte Anlagentechnik arbeiten seit der Inbetriebnahme der Kläranlage ununterbrochen.

### Neuer Mann an Bord

Selbstverständlich wird nun niemand im Zweckverband Däumchen drehen müssen – auch nicht Steffen Kämmerer (Foto). Der verstärkt seit einigen Monaten den technischen Bereich und unterstützt direkt den Werkleiter.

Als technischer Sachbearbeiter werde er Projekte vorbereiten und dann die Bauherrenschaft vor Ort absichern. Kämmerer, Jahrgang 1968, machte nach seiner Lehre als Zimmermann von 2006 bis 2009 seinen Abschluss als Verwal-

tungsfachwirt an der Thüringer Verwaltungsschule (TVS) in Weimar, war u. a. 15 Jahre lang Bauamtsleiter in der Gemeinde Leinatal, die seit vorigem Jahr nun zur Landgemeinde Georgenthal gehört.

### Tritt zum „Heimspiel“ an

Geboren in Friedrichroda, lebt er jetzt in Catterfeld. Dort hat Kämmerer nun gleich (s)ein Heimspiel, denn in der Bergstraße in **Catterfeld** startete vor Kurzem der 2. Bauabschnitt dieses Vorhabens von Verband, der Landgemeinde Georgenthal, von der Thüringer Energienetze GmbH (TEN), der „Ohra Energie“ sowie der Netcom und der Telekom. Die schmale Gasse werde die Baufirma vor Herausforderungen stellen, wagte Kehl eine Prognose: So müssen zunächst die Strom- und die Telefonleitungen in den Untergrund verlegt werden, damit die schwere Technik dann Baufreiheit hat.

In **Finsterbergen** wird in der Tambacher Straße auf 300 m und der Andersen-Nexö-Straße auf rund 80 m ein neuer Mischwasserkanal für rund 430 TEUR in die Erde. Ebenso viele Meter neuer Trinkwasserleitungen werden verlegt (171 TEUR). Auf diese Art und Weise werden 45 Grundstücke völlig neu erschlossen. Finsterbergen ist bekannt für seinen schwierigen Baugrund, weshalb Kehl erwartet, dass erst Ende November alles gerichtet ist.

Text/Foto: Rainer Aschenbrenner



### Impressum:

Zweckverband Wasserversorgung  
und Abwasserbehandlung „Schilfwasser-Leina“  
Untere Bachstraße 12  
99894 Friedrichroda

Tel.: 03623 31180-0  
Fax: 03623 31180-29  
Mail: info@schilfwasser-leina.de  
Web: www.schilfwasser-leina.de

en

Verbandsvorsitzender: Thomas Klöppel (v. i. S. d. P.)  
Werkleiter: Jürgen Kehl